

Sich mitteilen können, verstanden werden und andere verstehen können ...

Kommunikation ist ein Grundbedürfnis aller Menschen. Um diese wichtige Fähigkeit auch im Alter und trotz Sinnesbeeinträchtigungen möglichst lange aufrechtzuerhalten, ist es wichtig, Seniorinnen und Senioren mit Hörbeeinträchtigung gezielt zu stärken.

JETZT ANMELDEN!

Die Teilnahme am Präventionsprogramm ist für alle vollstationären Pflegeeinrichtungen in Bayern kostenfrei. Pro Jahr können 25 Einrichtungen teilnehmen.

Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter www.blindeninstitut.de/hoeren-und-kommunikation

Fragen zur Teilnahme?

Tel.: 09 31 / 20 92-23 23

Fax: 09 31 / 20 92-23 40

hoeren-kommunikation@blindeninstitut.de



Blindeninstitut Würzburg

Ohmstraße 7
97076 Würzburg
Telefon 09 31 / 20 92-0
Telefax 09 31 / 20 92-251
info@blindeninstitut.de

Finanzierung des Präventionsprogramms im Rahmen der Prävention nach § 5 SGB XI durch die beteiligten Pflegekassen



Durchführung und Förderung der wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



www.blindeninstitut.de/hoeren-und-kommunikation

Präventionsprogramm
**HÖREN UND
KOMMUNIKATION**
in Pflegeeinrichtungen



Das Präventionsprogramm stellt sich vor

anders sehen

Blindeninstitutsstiftung



HÖREN UND

KOMMUNIKATION ...

- sind wichtige Voraussetzungen für den Erhalt der psychischen Gesundheit.
- aktivieren die kognitiven Ressourcen und können das Demenzrisiko senken.
- stärken die Kontaktgestaltung, beugen Missverständnissen und Konflikten vor und ermöglichen die soziale Teilhabe.
- fördern die Aktivität, Selbstbestimmung und Lebensfreude.

Herausforderungen gemeinsam meistern

Rund 60 % der über 60-Jährigen sind von Hörbeeinträchtigungen betroffen. Mit einer Hörhilfe versorgt sind davon aber nur ca. 15 %. Dies hat weitreichende Auswirkungen auf die Kommunikation und die gesamte Lebensgestaltung.

Die Unterstützung hörbeeinträchtigter Seniorinnen und Senioren ist eine wichtige Aufgabe für alle und insbesondere für die Pflege. Mit dem Präventionsprogramm „Hören und Kommunikation“ des Blindeninstituts Würzburg möchten wir Ihnen gezielt und praxisnah zur Seite stehen.

Prävention in der stationären Pflege

Man ist nie zu alt, um etwas für die Gesundheit und Lebensqualität zu tun! Daher richtet sich das Präventionsprogramm bewusst an pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren. Im Rahmen der Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen nach § 5 SGB XI beteiligen sich die Pflegekassen der AOK Bayern – Die Gesundheitskasse, der Betriebskrankenkassen in Bayern, der IKK classic, der KNAPPSCHAFT und der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau – SVLFG als Landwirtschaftliche Pflegekasse an der Förderung des Programms.

Erkenntnisgewinn für den Pflege-sektor

In Zusammenarbeit mit der Humanwissenschaftlichen Fakultät, Fachbereich Audiopädagogik, an der Universität zu Köln wird das Präventionsprogramm wissenschaftlich evaluiert. Dadurch leisten Pflegeeinrichtungen mit ihrer Teilnahme auch einen wichtigen Beitrag zur Versorgungsforschung und Wirksamkeit von Präventionsmaßnahmen für ihre Bewohnerinnen und Bewohner. Die wissenschaftliche Evaluation wird durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege gefördert.

DIE LEISTUNGEN DES

PRÄVENTIONSPROGRAMMS

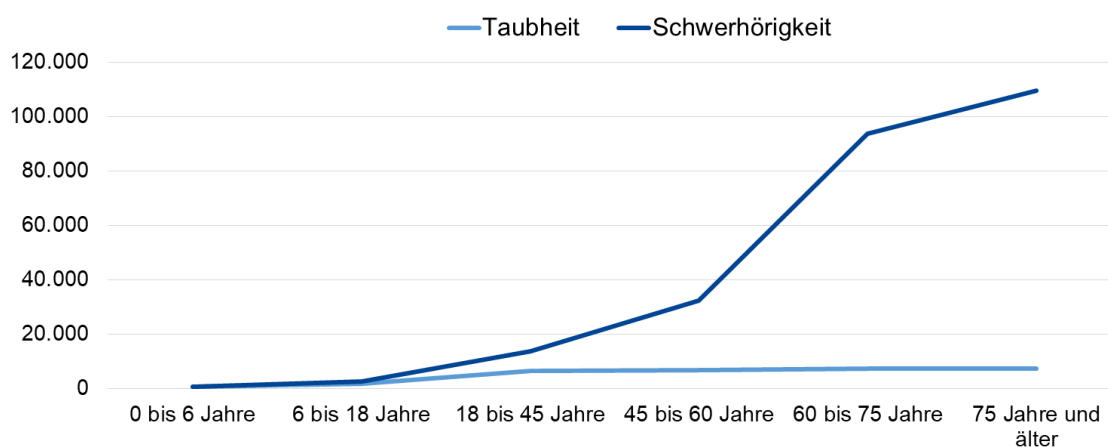
- Fortbildung, Selbsterfahrung und Beratung für die Mitarbeitenden in Form von Inhouse-Schulungen
- Begehung der Einrichtung zur Barrierefreiheit für hörbeeinträchtigte Menschen (Messung der Raumakustik, Tipps zum Zwei-Sinne-Prinzip)
- Hörüberprüfung und Beratung für Seniorinnen und Senioren (ersetzt nicht die fachärztliche Untersuchung)
- Informations- und Beratungsangebote zu Hörbeeinträchtigungen, Hörgeräten sowie weiteren Hilfsmitteln und Unterstützungsmöglichkeiten für Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, gesetzliche Vertreter, Ehrenamtliche und weitere Interessierte
- Qualifizierung von Hörbeauftragten und Informationen zur systematischen Einbindung des Themas in die Einrichtungsabläufe und Dokumentation
- Gemeinsame Maßnahmenplanung und Tipps für die Umsetzung



„Hören und Kommunikation“ in der Tagespflege

Zusammenfassung: Sich mitteilen können, verstanden werden und andere verstehen können – Kommunikation ist ein Grundbedürfnis aller Menschen. Um diese wichtige Fähigkeit auch im Alter trotz Sinnesbeeinträchtigungen möglichst lange aufrechtzuerhalten und pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren mit Hörbeeinträchtigungen gezielt zu stärken, sind Aufklärungsarbeit, die regelmäßige und frühzeitige Vorsorge sowie adäquate Unterstützung für Betroffene sehr wichtig. Denn Hörminderungen haben Auswirkungen auf die Kommunikation, gesellschaftliche Teilhabe, Mobilität und psychosoziale Gesundheit.

Hörbeeinträchtigungen im Alter



Quelle: Statistisches Bundesamt

Auswirkungen von Hörbeeinträchtigungen

- eingeschränkte Kommunikationsfähigkeit
- Misstrauen
- sozialer Rückzug
- Vereinsamung
- Stress / Ermüdung
- nachlassende Konzentrationsfähigkeit
- sinkende Merkfähigkeit
- eingeschränkte Mobilität

Erhöhtes Risiko für Depressionen, Demenz, Stürze

Bedarfsgerechte Unterstützung – Qualitätsebenen in der PflegesoNahFöR

PflegesoNahFöR – Vorgabe von Kriterien der Demenzsensibilität und der Aspekte für Menschen mit Seh- und Hörbeeinträchtigungen → „Hörgerechte Barrierefreiheit“ bezieht sich analog zum Sehen auf mehrere Ebenen, nicht nur auf bauliche Maßnahmen



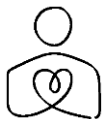
Strukturqualität

- Architektur und Umgebungsgestaltung
- Führungs- und Organisationsstruktur
- Personalmanagement und -entwicklung



Prozessqualität

- Alltagsgestaltung
- Wissensaufbau und -erweiterung der Mitarbeitenden



Ergebnisqualität

- Förderung Selbstbestimmtheit und Teilhabe
- Förderung Wohlbefinden und Zufriedenheit
- Bewusstseinsbildung bei Leitung und Mitarbeitenden

Quelle: Bayerisches Landesamt für Pflege; Merkblatt zum Kriterium „Demenzsensibilität und Aspekte für Menschen mit Seh- und Hörbeeinträchtigung“ im Rahmen der PflegesoNahFöR

Präventionsprogramm „Hören und Kommunikation in Pflegeeinrichtungen“

- Pflegeeinrichtungen in Bayern können kostenfrei teilnehmen → **aktuell nur vollstationär!**
- Blindeninstitut Würzburg führt Maßnahmen in den Pflegeeinrichtungen durch
- Die Kosten werden von den beteiligten Pflegekassen übernommen (gemäß § 5 SGB XI des Präventionsgesetzes)
- Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation durch die Universität zu Köln, gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



Anmeldeformular und Informationen unter www.blindeninstitut.de/hoeren-und-kommunikation und im beigefügten Flyer.

Präventionsteam „Hören und Kommunikation“

Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter!

Tel. 0931 / 2092 2316 · Fax 0931 / 2092 2340

E-Mail hoeren-kommunikation@blindeninstitut.de

anders sehen



Blindeninstitutsstiftung